

Frankfurt am Main, 11. August 1999

Die deutsche Zahlungsbilanz im Juni 1999

Deutlicher Überschuß in der Leistungsbilanz

Die deutsche **Leistungsbilanz** - das zusammengefaßte Ergebnis des Außenhandels, der Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie der Laufenden Übertragungen - schloß im Juni 1999 mit einem Überschuß von 2,6 Mrd € ab, verglichen mit einem Defizit von 3,8 Mrd € im Mai. Die Aktivierung der Leistungsbilanz ist vor allem auf die deutliche Erhöhung des Außenhandelsüberschusses zurückzuführen, doch hat sich gleichzeitig auch das Defizit im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen vermindert.

Im deutschen **Außenhandel** ergab sich im Juni - den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge - ein Aktivsaldo von 7,0 Mrd €, verglichen mit 3,4 Mrd € im Vormonat. Auch in saisonbereinigter Rechnung ist das Handelsbilanzplus kräftig gestiegen, und zwar von 3,5 Mrd € im Mai auf 6,4 Mrd € im Berichtsmonat. Der hohe Überschuß im Warenhandel mit dem Ausland ist das Ergebnis der anhaltenden Belebung der Exporttätigkeit. So wuchsen die Ausfuhren gegenüber dem Vormonat saisonbereinigt um gut 4 ½ %, während die Importe, die im Mai besonders kräftig gestiegen waren, im Juni etwas schwächer ausfielen. Im gesamten Dreimonatszeitraum April bis Juni nahmen die deutschen Ausfuhren, in saisonbereinigter Rechnung, gegenüber dem ersten Quartal dieses Jahres um gut 3 % zu; sie erreichten damit wieder das entsprechende Vorjahrsniveau. Die Einfuhren stiegen in diesem Vergleichszeitraum dem Werte nach um 5 %, doch fielen hier auch deutliche Preissteigerungen, vor allem im Energiebereich, ins Gewicht.

Bei publizistischer Verwertung Angabe der Quelle erbeten
Reproduction permitted only if source is stated

Die „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen mit dem Ausland wiesen im Juni dieses Jahres ein Defizit in Höhe von 4,4 Mrd € auf, womit es erheblich niedriger ausfiel als im Monat zuvor (6,6 Mrd €). Ausschlaggebend war die Entwicklung im Bereich der **Erwerbs- und Vermögenseinkommen**, die stärkeren monatlichen Schwankungen unterliegen. Im Juni schloß diese Teilbilanz mit einem Überschuß von 0,9 Mrd € ab, nachdem sich im Vormonat ein Passivsaldo von 2,7 Mrd € ergeben hatte. Im **Dienstleistungsverkehr** mit dem Ausland erhöhte sich dagegen das Defizit um 1,0 Mrd € auf 3,4 Mrd €, da im Auslandsreiseverkehr die Netto-Ausgaben saisonbedingt zugenommen haben. Das Defizit bei den **Laufenden Übertragungen** war im Juni mit 1,9 Mrd € ebenfalls etwas höher als im Monat zuvor (1,5 Mrd €).

Netto-Kapitalimporte im Wertpapierverkehr

Der statistisch erfaßte Kapitalverkehr mit dem Ausland war im Juni durch divergierende Entwicklungen bei den einzelnen Instrumenten geprägt. Dabei kam es im **Wertpapierverkehr** - entgegen der bisherigen Jahrestendenz - zu kräftigen Netto-Kapitalimporten (12,1 Mrd €), nachdem im Mai in diesem Segment noch in hohem Umfang Gelder ins Ausland abgeflossen waren (netto 13,3 Mrd €). Der Umschwung war das Ergebnis einer Neupositionierung der ausländischen Anleger, die ihren Bestand an deutschen Wertpapieren deutlich aufstockten. Hoch in ihrer Gunst standen dabei vor allem inländische Aktien (21,5 Mrd €); aber auch inländische Anleihen (3,2 Mrd €) sowie Geldmarktpapiere (2,9 Mrd €) stießen im Ausland auf Interesse. Das internationale Engagement hiesiger Investoren blieb dagegen nahezu unverändert (14,1 Mrd €, nach 13,4 Mrd € im Mai), wobei sich allerdings der Schwerpunkt der Nachfrage von Rentenwerten (4,4 Mrd €, nach 14,4 Mrd € im Mai) auf ausländische Aktien (8,8 Mrd €, nach Netto-Verkäufen von 2,2 Mrd € im Mai) verschob.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs kam es im Bereich der **Direktinvestitionen** zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 3,2 Mrd €. Das Ergebnis war maßgeblich durch den Erwerb eines ausländischen Finanzinstituts durch eine hiesige Bank geprägt, der im Juni den Löwenanteil der deutschen Direktinvestitionen im Ausland ausmachte (9,3 Mrd €). Ausländische Firmen stellten ihren inländischen Tochterunternehmen Investitionsmittel in Höhe von 6,1 Mrd € zur Verfügung. Kurzfristige Finanz- und Handelskredite zwischen verbundenen Unternehmen spielten hierbei die Hauptrolle.

Im **nicht verbrieften Kreditverkehr** glichen sich die grenzüberschreitenden Transaktionen von Unternehmen und Privatpersonen (0,3 Mrd €) sowie des Staates (-0,4 Mrd €) nahezu aus. Durch die Auslandsgeschäfte der inländischen Kreditinstitute strömten im Berichtsmonat in geringem Umfang Mittel ab (1,7 Mrd €), nachdem im Mai noch spürbare Geldzuflüsse zu verzeichnen waren. Letztlich spiegelt sich hierin der Umschwung im Wertpapierverkehr. Die im Kreditverkehr zu verbuchenden Auslandstransaktionen der Deutschen Bundesbank - hier handelt es sich vor allem um Salden gegenüber ausländischen Notenbanken, die innerhalb des Zahlungsverkehrssystems TARGET aufgelaufen sind - führten netto gerechnet zu einer Erhöhung der Forderungsposition der Bundesbank um 0,9 Mrd €.

Die **Währungsreserven** der Deutschen Bundesbank sind im Juni - zu Transaktionswerten gerechnet - geringfügig um 0,1 Mrd € gestiegen.¹

Anlage

¹ Detaillierte Informationen über den Bestand an Währungsreserven sowie die Fremdwährungsliquidität stellt die Bundesbank seit Ende Juli regelmäßig auf ihrer Website unter dem Menüpunkt „Statistiken“ zur Verfügung.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd Euro

Position	1998 ¹⁾		1999 ¹⁾		
	Jan/Jan	Jan/Jan	r)	Mai	Jun
A. Leistungsbilanz					
Außenhandel ²⁾					
Ausfuhr (fob)	244,6	242,4		39,4	44,1
Einfuhr (cif)	212,9	210,3		36,0	37,2
Saldo	+ 31,7	+ 32,0	+ 3,4		+ 7,0
nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte					
Ausfuhr (fob)	246,0	242,3		40,3	42,1
Einfuhr (cif)	213,4	209,8		36,8	35,7
Ergänzungen zum Warenverkehr ³⁾	- 0,8	- 1,3	- 0,5		- 0,1
Dienstleistungen					
Einnahmen	36,1	35,3		6,2	6,7
Ausgaben	51,3	52,8		8,7	10,1
Saldo	- 15,2	- 17,5	- 2,4		- 3,4
Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	- 4,1	- 4,1	- 2,7		+ 0,9
Laufende Übertragungen					
Fremde Leistungen	9,1	9,3		1,6	1,1
Eigene Leistungen	22,0	20,0		3,1	3,0
Saldo	- 12,9	- 10,7	- 1,5		- 1,9
Saldo der Leistungsbilanz	- 1,3	- 1,6	- 3,8		+ 2,6
B. Vermögensübertragungen					
Fremde Leistungen	1,3	1,2		0,2	0,2
Eigene Leistungen	1,1	1,0		0,2	0,2
Saldo	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1		- 0,0
C. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: -)					
Direktinvestitionen	- 8,3	- 23,0	- 4,2		- 3,2
Deutsche Anlagen im Ausland	- 38,6	- 46,1	- 7,2		- 9,3
Ausländische Anlagen im Inland	+ 30,3	+ 23,1	+ 3,0		+ 6,1
Wertpapiere	- 13,5	- 34,6	- 13,3		+ 12,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 73,4	- 99,9	- 13,4		- 14,1
darunter: Aktien	- 33,8	- 26,2	+ 2,2		- 8,8
Rentenwerte	- 31,3	- 64,9	- 14,4		- 4,4
Ausländische Anlagen im Inland	+ 60,0	+ 65,3	+ 0,1		+ 26,2
darunter: Aktien	+ 25,1	+ 6,2	+ 1,7		+ 21,5
Rentenwerte	+ 29,6	+ 51,3	- 3,0		+ 3,2
Finanzderivate	- 6,0	+ 1,4	- 3,4		+ 0,8
Kreditverkehr	+ 44,6	+ 28,3	+ 22,6		- 2,6
Kreditinstitute	+ 63,6	+ 35,7	+ 13,1		- 1,7
darunter kurzfristig	+ 59,7	+ 37,7	+ 17,0		- 1,4
Unternehmen und Privatpersonen	- 14,7	+ 15,0	+ 1,6		+ 0,3
darunter kurzfristig	- 17,6	+ 15,2	+ 0,8		+ 3,1
Staat	- 4,4	- 0,5	- 0,5		- 0,4
darunter kurzfristig	- 3,0	+ 3,1	- 0,4		+ 0,7
Bundesbank	+ 0,0	- 22,0	+ 8,4		- 0,9
Sonstige Kapitalanlagen	- 1,5	- 0,6	- 0,2		- 0,1
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 15,3	- 28,5	+ 1,5		+ 7,0
D. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: -) ⁴⁾	- 2,4	+ 13,0	- 0,1		- 0,1
E. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	- 11,8	+ 16,9	+ 2,3		- 9,5

¹ Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — ² Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). — ³ Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — ⁴ Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

r) Revidiert.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.